

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
A. Einleitung	17
B. Eingrenzung der Fragestellung	23
I. Europarecht	23
II. Verbandsautonomie, Art. 9 I GG	25
III. Steuerrecht	26
IV. Erb- und Familienrecht	26
V. Missbrauchs- und Umgehungs möglichkeiten	28
C. Zielsetzung der Initiatoren für die Einführung der GmbH-gebV	31
I. Intention Nachhaltigkeit	31
II. Zielgruppe	35
III. Absicherung der Nachhaltigkeit	36
1. Vermögensbindung	36
2. Schaffung einer „Werte- und Fähigkeitenfamilie“	39
a. Vinkulierung der Geschäftsanteile	40
b. Beschränkungen des Gesellschafterkreises	41
3. Unabdingbarkeit	43
D. Bestehende Gesellschaftsformen	45
I. Die Stiftung	45
1. Die Grundlagen des Stiftungsbegriffs	47
a. Stiftungszweck	47
aa. Gemeinwohlgefährdung	48
bb. Lebensfähigkeitsprognose	49
cc. Stiftung für den Stifter	49
dd. Selbstzweckstiftung	51
b. Stiftungsvermögen	54

c. Stiftungsorganisation	56
aa. Der Stiftungsvorstand	57
(1) Allgemeines	57
(2) Unternehmensinteresse vs. Verfolgung des Stiftungszwecks	59
bb. Destinatäre	63
cc. Fakultative Organe	64
2. Die (öffentliche) Stiftungsaufsicht	65
a. Anerkennungsverfahren	65
b. Stiftungsaufsicht nach der Anerkennung	66
3. Sonderform: gemeinnützige Stiftung	68
a. Allgemeines	69
b. Abgrenzungskriterien	71
aa. Förderung der Allgemeinheit	71
bb. Materiell, geistig und sittlich	72
cc. Selbstlos	73
dd. Ausschließlich	75
ee. Unmittelbar	76
4. Stiftungen als Vehikel im Unternehmertum	76
a. Motive im Einzelnen	77
aa. Erhalt des Unternehmens durch ewigen Stifterwillen	77
bb. Lösung von Nachfolgeproblemen	79
cc. Versorgung der Familie oder nahestehender Personen	81
dd. Minimierung von Haftungsrisiken	83
ee. Unternehmensfinanzierung	86
ff. Erhalt von Arbeitsplätzen	87
gg. Ideelle Zwecke	88
b. Stiftungsausgestaltungen	88
aa. Familienstiftung	89
(1) Erhalt des Unternehmens im Ganzen	89
(2) Nachfolge	92
(3) Steuerliche Aspekte	92
(4) Gesellschaftliches Engagement	97
bb. Doppelstiftungskonstruktion	97
cc. Gemischte Stiftung	99

5. GmbH-gebV als Alternative zur Stiftung	100
a. Ziele der GmbH-gebV und ihre Umsetzbarkeit in der Stiftung	101
aa. Langfristiger Bestand der GmbH-gebV	101
bb. Schaffung einer „Werte- und Fähigkeitenfamilie“ zur Bekämpfung von Nachfolgeproblemen	101
cc. Abänderbarkeit des Unternehmensgegenstandes	103
dd. (Feindliche) Übernahmen	106
ee. Fokussierung auf das Unternehmensinteresse	108
b. Auseinandersetzung mit der Kritik an einer Stiftungskonstruktion	110
aa. Inflexibilität der Stiftung	110
(1) Festgelegter Stifterwille	110
(2) Auflösung und Liquidation einer Stiftung	111
bb. Staatliche Stiftungsaufsicht	114
cc. Fehlende Unternehmensträgerqualität der Stiftung	116
dd. Hoher organisatorische und planerische Aufwand	117
c. Betrachtung der Zielgruppen	119
d. Abschließende Bewertung	125
II. Die GmbH und die gGmbH	127
1. Allgemeine Vorschriften des GmbH-Rechts	127
a. Gründung einer GmbH	127
b. Betrieb einer GmbH	129
c. Organe einer GmbH	130
aa. Gesellschafter	131
bb. Geschäftsführung	133
cc. Fakultative Organe	135
2. Vergleichbarkeit mit der GmbH-gebV	138
a. (Purpose) GmbH	138
b. gGmbH	139
3. Vermögensbindung in der gGmbH	141
a. Vermögensbindung gGmbH vs. GmbH-gebV	144
b. Umgehungsmöglichkeiten der Vermögensbindung in der gGmbH	147
aa. Verbrauch des Gesellschaftsvermögens	147

bb. Inanspruchnahme des Angehörigenprivilegs einer gemeinnützigen Stiftung	151
cc. Kontrolle durch die Finanzverwaltung	153
c. Bewertung der Vermögensbindung	154
4. Die Stiftungs-GmbH	155
a. Dauerhaft gewidmetes Vermögen	156
b. Stimmrechte	157
c. Übertragbarkeit und Vererblichkeit von Geschäftsanteilen	159
d. Einrichtung fakultativer Organe	162
5. Purpose GmbH	163
a. Binnenstruktur der Purpose GmbH	164
b. Stimmbindung der Stiftung	164
aa. Schuldrechtliche Stimmbindung	165
bb. Mitgliedschaftliche Stimmbindung	169
cc. Bewertung	170
c. Gestaltungsmöglichkeiten	171
d. Verbleib der Stiftung in der GmbH	172
6. Bewertung der vorgestellten Modelle in einem Vergleich mit der GmbH-gebV	174
a. gGmbH im Vergleich mit der GmbH-gebV	174
b. Die Stiftungs-GmbH im Vergleich mit der GmbH-gebV	178
c. Die Purpose GmbH im Vergleich mit der GmbH-gebV	178
III. Zwischenfazit	180
 E. Unabdingbarkeit der Rechtsform	185
I. Verbandsautonomie	185
1. Allgemeines und Kritik	185
2. Gestaltungsfreiheit des Gesetzgebers?	188
3. Bewertung	190
II. Herrschaft der toten Hand	191
1. Anwendung des Verbots der Selbstzweckstiftung	193

2. Notwendigkeit der staatlichen Aufsicht	196
a. Gegenüberstellung der Kontrollmechanismen der GmbH-gebV mit den bereits geltenden Vorschriften der GmbH	198
aa. Berichtspflicht der Geschäftsführung	198
bb. Prüfungspflicht des Berichts	201
cc. Unabhängige, rechtsfähige Einrichtung	202
b. Bewertung der zusätzlichen Kontrollmechanismen	205
III. Fideikommiss	207
1. Herkunft	207
2. Wiedereinführung durch die GmbH-gebV?	209
a. Eingeschränkter Gläubigerzugriff	210
b. Vergleichbarer Nießbrauch durch Verkauf eines Geschäftsanteils über seinen Nennwert hinaus	214
c. Vergleichbare Nutzungsziehung durch kostenloses Wohnrecht	216
3. Bewertung	218
IV. Zwischenfazit	218
F. Missbrauchs- und Umgehungsmöglichkeiten	223
I. Angemessenheit der Geschäftsführervergütung	223
1. Angemessenheitsbegriff im geltenden Recht	225
a. Der Angemessenheitsbegriff gem. § 87 I 1 AktG	226
b. Angemessenheitsbegriff aus dem GmbH-Recht	231
2. Bewertung	232
II. Entbindung von § 181 BGB	235
III. Spenden	238
IV. Vermögensbindung nach Auflösung der GmbH-gebV	243
V. Verkauf von Geschäftsanteilen über ihrem Nennwert	246
1. Eingrenzung durch Beschränkung des Personenkreises	247
2. Eingrenzung durch Anteilsvinculierung	248
3. Bewertung	251
VI. Verkauf von Unternehmens-Assets (Option: Asset Stripping)	253

VII. Schuldrechtliche Finanzinstrumente	256
1. Beteiligung einer stillen Gesellschaft	256
a. Allgemeines	256
b. Die atypische stille Gesellschaft	257
aa. Geschäftsführungsbefugnisse	259
bb. Beteiligung am Vermögen des Geschäftsinhabers	260
cc. Verbandscharakter	262
c. Zulässigkeit in der GmbH-gebV	262
d. Missbrauchsmöglichkeiten	264
aa. Missbrauch durch den Gesellschafter	264
(1) Beherrschender Gesellschafter	264
(2) Familienangehörige und Freunde	269
bb. Missbrauch von § 77a GmbHG-gebV	272
e. Ergebnis	273
2. Das Gesellschafterdarlehen	276
VIII. Besteuerungsdefizite	279
1. Erbrecht	280
a. Pflichtteilergänzungsanspruch	280
b. Bemessung der Erbschaftsteuer	280
c. Erbersatzsteuer	282
d. Fehlende einkommensteuerliche Belastung	282
2. Eheliches Güterrecht	284
3. Zwischenfazit	285
IX. Spezifische Probleme bei der Ein-Personen-Gesellschaft	287
1. Eigenständige Festlegung des Gehalts	288
2. Befreiung von § 181 BGB	290
X. Zwischenfazit	292
G. Fazit	295
Literaturverzeichnis	301